



„Seit fast zehn Jahren arbeitete er jetzt an dem Projekt, dessen Ziel es war, chronische Herzmuskelschwächen zu kurieren, die bislang nicht als heilbar galten. Er hatte ein Medikament entwickelt, das kranke Herzmuskelzellen regenerieren sollte und theoretisch sogar in der Lage war, das Wachstum neuer Zellen anzuregen. Bei seinen Mäusen hatte das bereits funktioniert, es war ihm gelungen, in lebenden Tieren einen Teil des Narbengewebes, das nach einem Herzinfarkt entstanden war, in funktionierendes Herzmuskelgewebe umzuwandeln. Die Herzfunktion war nach diesem Eingriff wieder so gut wie vor dem Infarkt gewesen“ (S.56 f.).

**Ist es ethisch und moralisch vertretbar, unser Leben mit Hilfe von entsprechenden Medikamenten zu verlängern?**

JA	NEIN

## MIRIAM

„Neben ihrem Medizinstudium hatte sich Miriam an der philosophischen Fakultät eingeschrieben, die beiden Doktorarbeiten schrieb sie parallel, bevor sie zu ihrem Forschungsjahr in London aufbrach, ihren ersten Artikel im wichtigen Zeitschriften veröffentlichte, die Professur für Medizinethik an der TU Berlin bekam, in den Sachverständigenrat der Bundesregierung und in den Deutschen Ethikrat berufen wurde“ (S. 93).

„Auf den Flug nach Berlin las Miriam den Bericht, den die Referenten des Ministers für sie zusammengestellt hatten. Von der geglückten Zellprogrammierung an der Charité hatte sie bereits gehört, wobei sie wegen der geringen Probandenzahl, der fehlenden Kontrollgruppe und der spärlichen Daten, die bislang veröffentlicht worden waren, nicht ganz so euphorisch war wie viele ihrer Kollegen. Gerade im Bereich der Zellverjüngung und genetischen Regeneration hatte es in den letzten Jahren immer wieder Sensationsmeldungen gegeben, die sich bei näherem Hinsehen als verfrüht und übertrieben erwiesen hatten. Auf der ganzen Welt wurden gerade riesige Summen in diesen Bereich investiert, der als einer der profitabelsten und wissenschaftlich herausforderten galt. Milliardäre wie Jeff Bezos und Yuri Milner finanzierten Biotechfirmen und warben die weltweit führenden Forscher ab, weil sie so, so vermutete Mirjam, wie alle mittelalten Männer zu ahnen begannen, dass der Tod auch um sie keinen Bogen schlagen würde. Sogar der Erfinder der zellulären Reprogrammierung, der Nobelpreisträger Shinya Yamanaka, und Steve Horvath, der Vater der biologischen Alterungsuhr, hatten ihre Universitäten verlassen und arbeiteten jetzt für Millionengehälter in kalifornischen Hightechlaboratorien mit Forschungsbudgets und Personalausstattungen, von denen man in Europa nur träumen konnte, weshalb es Miriam eher unwahrscheinlich erschien war, dass der entscheidende Durchbruch ausgerechnet in der Berliner Charité passiert sein sollte. Allerdings waren die Daten, von denen sie nun im Bericht des Ministeriums las, wirklich erstaunlich und allein der Umstand, dass bereits mehrere Biotechbosse aus den USA, aber auch aus Japan und China nach Deutschland gekommen waren, um sich vor Ort zu informieren, sprach dafür, dass man in Berlin derzeit weiter war als in San Diego, Kyoto und Chengdu. Dafür sprach auch die offizielle Anfrage der Weltgesundheitsorganisation, die gestern in Berlin eingegangen war und die offensichtlich der Hauptgrund dafür war, dass Mirjam ihren Urlaub hatte abbrechen müssen. Die WHO forderte die Bundesregierung auf, unverzüglich Auskunft darüber zu geben, wie ernst zu nehmend und verifizierbar die Ergebnisse der Humanexperimente an der Berliner Charité sind. Auch wies die WHO darauf hin, dass gemäß ihrer Satzung „eines unmittelbaren Berichts und Konsultationspflicht besteht, wenn in einem der Mitgliederländer ein medizinisches Verfahren oder eine medizinische Behandlung entwickelt wird, die für das Schicksal der Menschheit von universeller Bedeutung sein konnte“ (S. 94 f.).

**Aufgabe:**

**Lest den folgenden Auszug aus dem Roman (S. 98-108) weiter und haltet die verschiedenen Positionen fest, die bei der Besprechung im Kanzleramt besprochen werden.**

**Quellenangabe:**

*Maxim Leo, Wir werden jung sein*

© 2024, Verlag Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG, Köln